

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Wen denn?“ fragt der Herzog.

„Den Kaiser“, antwortet der Kronprinz und schlägt die Hände zusammen.

„Den Kaiser?“ rufen wir. Wir hatten keine Ahnung, daß er sich überhaupt in dieser Gegend befand.

„Ja, der Kaiser hat heute hier verschiedene Truppenteile besucht und versprochen Doch still, ich höre sein Automobil“, und damit eilte der Kronprinz hinaus.

Inzwischen kam der Stab des Armeeeoberkommandos herein und begrüßte uns, dann auch die Herren des Kaisers, von denen ich einige kannte. Ehe ich noch hatte fragen können, woher der oberste Kriegsherr gekommen sei, wurden wir in den Speisesaal gerufen. Dort saß der Kaiser bereits auf seinem Platz am Tisch. Wir traten alle an unsere Stühle, aber niemand setzte sich. Der Kaiser saß da mit gesenktem Kopf und sah sehr ernst aus. Plötzlich aber schlug er seine blitzenden blauen Augen auf und nickte freundlich nach allen Seiten. Als er mich sah, streckte er die Hand über den Tisch und rief scherzend: „Guten Tag, mein lieber Sven Hedin. Es scheint Ihnen gut zu gefallen bei meiner Armee“, was ich ohne einen Augenblick zu zögern bejahte.

Vielleicht interessiert es manchen, zu hören, wer die zehn waren, die an Kronprinz Rupprechts Tisch saßen. Rechts vom Kaiser saß Herzog Adolf Friedrich, links Fürst Löwenstein. Dem Kaiser gerade gegenüber saß der Kronprinz, rechts von ihm der Generaladjutant Generaloberst von Plessen, links ich. An meiner andern Seite hatte ich den Generalleutnant Freiherrn Marschall, zu dessen Linken folgte Oberst Tappen vom kronprinzlichen Stab. Links vom Fürsten Löwenstein hatte der Kriegsminister General Falkenhayn seinen Platz, und zwischen ihm und General von Plessen saß der Chef des kronprinzlichen Stabs, General Krafft von Dellmensingen. An einem zweiten Tisch von ungefähr derselben Größe war für die übrigen Herren des kaiserlichen und kronprinzlichen Stabes und Gefolges gedeckt.

Der Kaiser war brillanter Laune. Ich weiß wirklich nicht, ob er anders sein kann, denn so oft ich die Ehre hatte, mit ihm zusammen zu sein, war er immer froh, lebenswürdig und lebhaft. Wohl kann er mit scharfen Worten seinem Unmut über eine verächtliche Hand-